

Wien, 22. Oktober.

[Die Vorgänge auf dem Wiener und Suba-
 wester Markte.] Die Wiener Börse war heute der Schau-
 platz einer stürmischen, sich sprunghaft vollziehenden Preis-
 bewegung und der heutige Tag gehört zu den schlimmsten in
 der gegenwärtigen Periode der Uebertreibungen auf dem Markte
 für Wertpapiere. Es spielten sich Vorgänge ab, die schon seit
 vielen Jahren dem Wiener Plage ferngeblieben sind, und der
 gesamte Verkehr bot zeitweilig ein verwirrendes Bild. Einen
 stürmischen Charakter zeigte namentlich der Beginn. Die Kauf-
 lust des Publikums, das gegenwärtig an der Börsenbewegung
 teilnimmt, trat neuerdings in starker Weise hervor, und bei
 allen Banken und Kommissionshäusern lagen umfangreiche
 Kaufordere vor, die auch zum wesentlichen Teil aus der Pro-
 vinz stammten. Außerdem veranlaßten die namhaften Preis-
 erhöhungen, die sich schon in der letzten Woche vollzogen
 hatten, den berufsmäßigen Handel zu umfassenden Deckungs-
 käufen. Der großen Nachfrage stand aber nur ein geringes
 Angebot gegenüber, und als bereits vor Beginn des Ver-
 lehrtes bemerkbar war, daß die Käufe weit überwogen, griff
 eine erregte Stimmung Platz. Dies zeigte sich namentlich in
 einigen Kursen. Noch bevor der offizielle Verkehr einsetzte, be-
 gann schon ein rasches, sprunghaftes Heraufstreben der Kurse,
 und es wurden Preise genannt, die man noch wenige Mi-
 nuten früher in den Kreisen des Marktes für unmöglich ge-
 halten hätte. Als das Glockenzeichen zum Beginn des offi-
 ziellen Verkehrs ertönte, setzte eine stürmische Geschäftstätigkeit
 ein und es zeigte sich nur das einzige Bestreben, die Kauf-
 aufträge, auch ohne Rücksicht auf den Preisstand zur Durch-
 führung zu bringen. Die Folge war eine sprunghafte Preis-
 bewegung, die in den ersten Momenten ein vollkommen ver-
 wirrendes Bild bot. Einzelne österreichische Eisenindustriestien
 festen um 110 K. über ihren letzten Preisstand ein. Türksche
 Tabakwerte waren um 150 K. höher gehalten. Gleichzeitig
 vollzogen sich in Kanonenfabrikaktien Steigerungen um 40 K.,
 in einigen Bankpapieren und Transportwerten Erhöhungen
 um 10 bis 20 K. Die Preisbildung war hierbei so unregel-
 mäßig, daß der erste Kurs nur schwer zu ermitteln war und
 die Schätzungen desselben in der Kursliste selbst um 10 bis
 20 K. differierten. Erst nach einiger Zeit, nachdem die erste
 Nachfrage befriedigt war, wurde der Verkehr wieder ruhiger. Die
 Preisentwicklung blieb aber weiter stark bewegt und Schwan-
 kungen von 20 bis 30 K. vollzogen sich in kurzer Aufein-
 anderfolge. Nachdem aber wieder eine ruhigere Haltung zur
 Geltung gelangt war, zeigte es sich, daß bei dem sprunghaft
 erhöhten Preisstande ausreichende Verkaufsaufträge vorhanden
 waren, und obgleich die Nachfrage vorübergehend wieder von
 neuem drängender austauchte, traten doch mehrfache Preis-
 ermäßigungen ein. So büßten einzelne Eisenindustriestien
 wieder ungefähr 40 K., Kanonenfabrikaktien 26 K. von ihren
 anfängsnotierungen ein. Der Verkehr schloß daher ruhiger,
 denn auch die Erregung in der Stimmung andauerte. Weniger
 stürmisch als in der Kursliste war die Preisbewegung im
 allgemeinen, wenn auch dort die Aufwärtsbewegung wieder
 schreiende Werte umfaßte. Die Vorgänge des Tages wurden
 in den finanziellen Kreisen mit Besorgnissen besprochen. Man
 wies darauf hin, daß die Teilnahme an der Börsenbewegung
 immer weitere Kreise ergreife und daß eine Preisentwicklung,
 wie sie der heutige Tag brachte, nur durch die Betätigung von
 Elementen, welche die Gefahren des Marktes nicht kennen,